

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 159 (2008)
Heft: 4

Rubrik: Aktuell = Actualités

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuigkeiten Nouvelles

Waldgesetzrevision abgeblasen, Initiative zurückgezogen

Das Waldgesetz wird vorderhand nicht revidiert. Dies ist nun endgültig entschieden, nachdem auch der Ständerat als Zweitrat am 12. März Nichteintreten auf die Revisionsvorlage beschlossen hat. Aufgrund dieses Entscheids hat Franz Weber seine Initiative «Rettet den Schweizer Wald» am 14. März zurückgezogen (vgl. dazu auch Medienmitteilung des Schweizerischen Forstvereins). ■

www.parlament.ch > *Sessionen*

Der Fachhochschul-Master kommt!

Am 11. März hat das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD) den Masterstudiengang in «Life Sciences» bewilligt. Damit kann die Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft (SHL) nebst einem Bachelor- nun auch einen Masterabschluss mit forstlichen Vertiefungen anbieten.

Der neue Studiengang wird von vier Fachhochschulen gemeinsam getragen. Die SHL übernimmt darin die drei land- und forstwirtschaftlichen Vertiefungsrichtungen:

- **Management of Value Chains:** Diese Vertiefungsrichtung befasst sich mit dem Lebensweg eines Produktes, von der Primärproduktion bis hin zu den Konsumenten. Es geht darum, die verschiedenen Glieder dieser Kette zu optimieren. Neben wirtschaftlicher Effizienz stehen die Produktqualität und die Produktsicherheit im Vordergrund.

- **Sustainable Production Systems:** Im Zentrum dieser Vertiefung stehen die angewandte Forschung für nachhaltige land- und forstwirtschaftliche Produktionssysteme, wissenschaftliches Versuchswesen und die Beratung für Politik und Ökonomie. Sie vermittelt Methoden und Kompetenzen, um innovative, praxisnahe Lösungen für die Zukunft zu erarbeiten.

- **Agriculture and Forestry in Transition:** Diese Vertiefung untersucht die Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft, Natur und Gesellschaft. Im Vordergrund stehen

die Analyse der Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft und ihre sich verändernden Rollen im Verlauf der Zeit. Sozialwissenschaftliche Aspekte werden in besonderem Mass berücksichtigt.

Der Start des Masters ist für das Herbstsemester 2008 geplant. Am 8. April und am 5. Juni findet dazu je eine Informationsveranstaltung an der SHL in Zollikofen statt. ■

www.shl.bfh.ch

Ville de Neuchâtel

Le conseil communal de la Ville de Neuchâtel a désigné Jan Boni au poste d'ingénieur forestier de la Ville. Il est immédiatement entré en fonction et remplace Stéphane JeanRichard, qui a pris sa retraite à la fin du mois de mars. ■

Neue Mitarbeiter bei SHL und Kawa

Christian Rosset wurde per 1. April zum Professor für forstliche Planung und GIS an der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft (SHL) ernannt. Rosset arbeitete zuvor zu je 50% an der Eidg. Forschungsanstalt WSL und beim Ingenieurbüro Philipona & Brügger.

Auf den 1. Mai wechselt Barbara Stöckli-Krebs vom Kanton Bern an die SHL. Sie wird dort wissenschaftliche Projekte und Dienstleistungen betreuen. Krebs ist Oberförsterin in der Waldabteilung 6 Burgdorf-Oberaargau. Ihre Stelle übernimmt Christian Menn, der kurze Zeit für die forstliche Planung im Kanton Bern verantwortlich war. Der Fachbereich Waldplanung wird künftig von Gerold Knauer geleitet. ■

Waldschule in Baden

Der Erziehungsrat des Kantons Aargau hat einer Badener Privatschule bewilligt, ab Sommer 2008 die Basisstufe – Kindergarten und Unterstufe altersgemischt – als Waldschule zu führen. Die Schule findet für diese Klasse damit zu 100% im Wald statt. Der Unterricht richtet sich nach dem kantonalen Lehrplan. Diese Waldschule ist nach einer solchen in St. Gallen übrigens bereits die zweite in der Schweiz. ■

Quelle: Tages-Anzeiger vom 5.3.2008

Borregaard verstösst gegen Umweltauflagen

Die Zellulosefabrik Borregaard Schweiz AG in Luterbach verstösst gegen verschiedene Umweltauflagen. Insbesondere leitet sie zu stark belastete Abwässer in die Aare ein. Der Kanton Solothurn hat das Unternehmen nun zu umfassenden Sanierungsmassnahmen verpflichtet. ■

www.so.ch > *Medienmitteilungen*

«Avanti Bois»: appel de projets aux entreprises



Photo: André Carlen/Lignum

Le projet «Avanti Bois», qui vise à la création d'un lignopôle de bois feuillu, a lancé récemment un appel à préqualification aux entreprises intéressées de la première et de la deuxième transformation du bois. Sur la base des dossiers reçus, «Avanti Bois» poursuivra le développement du lignopôle avec les entreprises les plus favorables. ■

www.avantibois.ch

Zecken

Laut einer Mitteilung des Zeckenspezialisten Norbert Satz überlebten viele Zecken den warmen Winter 2006/07 nicht. In Kombination mit dem warmen Herbst 2006 führte dies zu einem Rückgang sowohl von Borreliose- wie auch Frühsommer-Meningoenzephalitis-Erkrankungen (FSME) im Jahr 2007. Er warnt davor, dass 2008 wieder vermehrt Zecken und in der Folge mehr Zeckenerkrankungen auftreten werden und empfiehlt daher, sich vor Zeckenstichen zu schützen. ■

www.zecken.ch

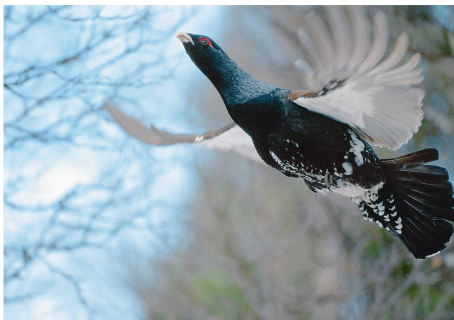
Silvatur in neuen Händen

Die auf Rundreisen zu den Urwäldern Osteuropas spezialisierte Unternehmung «Silvatur» geht in jüngere Hände über: Andreas Speich hat kürzlich das Geschäft Georg von Graefe übergeben. Dieser ist wie Speich dipl. Forstingenieur ETH. ■
www.silvatur.ch

Prix pour Kronospan

Kronospan Luxembourg S.A. a été récompensée pour sa nouvelle technologie environnementale en matière de fabrication de panneaux OSB par la Fédération des industriels luxembourgeois. Cette technologie intègre le séchage des copeaux en circuit fermé et permet ainsi une diminution significative de la consommation d'énergie et une amélioration de la qualité des panneaux. ■
www.foretwallonne.be > Forêt-Mail

Stresshormone im Kot von Raufusshühnern



Ein Auerhahn auf der Flucht.
Foto: K. Wothe/Arco Digital Images

Birk- und Auerhühner reagieren empfindlich auf Störungen. Sie leiden unter umso höherer Belastung durch Stresshormone, je intensiver ihr Lebensraum im Winter durch den Menschen genutzt wird. Dieser bislang vermutete Zusammenhang konnte kürzlich dank Untersuchungen von im Kot vorhandenen Abbauprodukten von Stresshormonen erhärtet werden. Müssen Raufusshühner häufig fliehen, verbrauchen sie zudem mehr Energie. Beides kann ihre Sterblichkeit im Winter erhöhen und ihre Fortpflanzung im darauffolgenden Frühling negativ beeinflussen. ■
www.vogelwarte.ch

Kostendeckende Einspeisevergütung ab 1. Januar 2009

Der Bundesrat hat kürzlich die revidierte Energieverordnung verabschiedet. Hauptpfeiler ist die kostendeckende Einspeisevergütung für Strom aus erneuerbaren Energien, unter anderem auch für Biomasse. Neue und erneuerte Anlagen können ab dem 1. Mai 2008 angemeldet werden, die Verordnungsänderung tritt am 1. Januar 2009 in Kraft. ■
www.bfe.admin.ch > Dokumentation

Datenbank für Ökobilanzen

Das Schweizer Zentrum für Ökoinventare führt eine umfangreiche Datenbank, mit welcher Ökobilanzen aller Art erstellt werden können. Es stehen rund 4000 harmonisierte Datensätze in den Bereichen Energie, Transport, Entsorgung, Bauwesen, Elektronik, Chemikalien, Waschmittelinhaltsstoffe, Papiere, Landwirtschaft, Biotreibstoffe und Metalle zur Verfügung. ■
www.ecoinvent.ch

Die Landschaft gibt Gas – Verändert der Energiepreis unsere Landschaft?

Der Preisanstieg beim Rohöl wird einen Entwicklungsschub bei den erneuerbaren Energieträgern wie Biomasse oder Wind auslösen. Zusammen mit Fachleuten aus Landwirtschaft, Wald, Windenergie und Landschaft wird am Seminar vom 17. April 2008 der Frage nachgegangen, wie die energieproduzierende Landschaft in zwanzig Jahren aussehen wird, welche Konflikte dabei entstehen und wie diese gelöst werden können. ■
www.sanu.ch > Angebot 08

Alpin-Forum Luzern 2008

Am 24./25. April 2008 findet in Luzern das internationale Symposium «Der ländliche Raum im Aufbruch? Herausforderungen und Förderkonzepte in den Alpenländern» statt. Die vom Europa Forum Luzern organisierte Tagung analysiert die Besonderheiten und Probleme ländlicher Alpenräume und diskutiert Entwicklungsperspektiven, Strategien sowie Förderkonzepte. ■
www.europa-forum-luzern.ch

Standorte und Baumarten auf der Alpensüdseite

Die Geologie, das vom Mittelmeer geprägte Klima und intensive Niederschläge neben langen Trockenphasen führen dazu, dass die Wälder der Alpensüdseite trotz vieler Gemeinsamkeiten auch markante Unterschiede zu jenen nördlich der Alpen aufweisen. Zudem sind die Tessiner Wälder vom starken Einfluss der Kulturkastanie wie auch vom Einwuchs ausgedehnter Agrarflächen geprägt. Dies führt dazu, dass praktisch keine Klimaxwälder vorkommen. An der Veranstaltung vom 7./8. Mai 2008 werden die spezifischen Standortfaktoren der Alpensüdseite und die Unterschiede zur Alpennordseite vermittelt, es wird das Spektrum der einzelnen Baumarten ausgelotet und diskutiert, welche Möglichkeiten im Hinblick auf die Klimaerwärmung sich aus der Verwendung von Tessiner Provenienzen auf der Alpennordseite ergeben. ■
www.fowala.ch

Planung als Grundlage zur Steuerung der nachhaltigen Waldentwicklung

Im Zusammenhang mit der nachhaltigen Entwicklung laufen derzeit zahlreiche Vorhaben. Für den Wald wurden auf Bundesebene bereits verschiedene Grundlagen und Instrumente erarbeitet. Bei der Umsetzung in den Kantonen und Forstbetrieben und speziell im Zusammenhang mit dem Controlling der nachhaltigen Waldentwicklung ergeben sich jedoch noch viele Fragen. Anlässlich des Seminars vom 29. Mai 2008 in Olten soll das Themenfeld anhand von aktuellen Fallbeispielen ausgeleuchtet werden. ■
www.fowala.ch

15. KWF-Tagung

Vom 4. bis 7. Juni 2008 findet in Schmallenberg (Nordrhein-Westfalen, DE) die 15. KWF-Tagung statt. Nebst der Forstmaschinenschau und dem Kongress sind die Technikvorführungen von besonderem Interesse. Dort können komplette Arbeitsketten – z. B. im Sturmholz oder in strukturreichen Beständen – im Praxisbetrieb besichtigt werden. ■
www.kwf-tagung.de

Crues, bois flottant et entretien des forêts

Les crues de l'été 2007 ont montré une fois de plus les problèmes causés par les bois charriés par les cours d'eau. Le séminaire du 6 juin 2008 à Fribourg présentera une vision globale de l'ampleur du phénomène et traitera de la question de la responsabilité dans la prévention de ces phénomènes. ■

www.fowala.ch

Wald + Landschaft an der ETHZ Forêt + paysage à l'EPFZ

Zehn Professuren und Forschungsgruppen bilden zusammen den Bereich «Wald und Landschaft» der ETH Zürich. Dies sind – in alphabetischer Reihenfolge – die Forschenden, die dahinter stehen:

Waldökologie

Professor Harald Bugmann
www.fe.ethz.ch



Die Arbeit der Professur hat zum Ziel, das Verständnis von Waldökosystemen, speziell von Gebirgswäldern, zu verbessern. Dies bildet die Grundlage für ein besseres Ökosystem-Management unter Berücksichtigung der vielfältigen gesellschaftlichen Ansprüche an den Wald (Schutz von Mensch und Infrastruktur, Holzproduktion, Kohlenstoffspeicherung, Biodiversität und Erholungsnutzung). Unsere Forschung hat drei Schwerpunkte: (1) Dynamik von Waldbeständen (Etablierung, Wachstum, Mortalität), (2) Ökologie von grossflächigen Störungen wie Borkenkäferepidemien und Waldbränden sowie (3) biologische, chemische und physikalische Prozesse in Einzugsgebieten im Hinblick auf den Wasser- und Kohlenstoffhaushalt. ■

Umweltpolitik und -ökonomie

Professorin Stefanie Engel
www.pepe.ethz.ch



Die Professur beschäftigt sich mit der Analyse und Entwicklung von Regulierungssystemen («Governance»), mit welchen die Nachhaltigkeit in der Bereitstellung von Ökosystemdienstleistungen verbessert werden kann. Einerseits werden institutionelle Rahmenbedingungen, deren Entstehung und Auswirkungen untersucht; andererseits wird analysiert, wie eine aus gesellschaftlicher Sicht optimale Umweltpolitik aussehen sollte. Betrachtet werden nationale sowie internationale Aspekte (inkl. solche in Entwicklungsländern) aus ökonomischer, politikwissenschaftlicher und rechtlicher Perspektive. ■

Ökosystem-Management

Professor Jaboury Ghazoul
www.ecology.ethz.ch



Naturschutz und wirtschaftliche Aspekte werden in der Professur Ökosystem-Management miteinander verknüpft. Die Forschung konzentriert sich auf die Erhaltung von Populationen und Ökosystemfunktionen und hat einen Schwerpunkt in der Reproduktionsökologie. Dabei werden Interaktionen zwischen Pflanzen und Tieren untersucht, die das Überleben, den Ernteertrag und schlussendlich auch die Struktur und das Aussehen der Landschaft beeinflussen. Mit diesem Wissen können die Auswirkungen menschlicher Störungen (z.B. des Klimawandels) auf ökologische Prozesse und Ökosystemdienstleistungen tropischer sowie gemässigter Regionen besser verstanden werden. Dies

wiederum bildet die Grundlage für eine ganzheitliche und nachhaltige Optimierung des Ökosystem-Managements. ■

Forstliches Ingenieurwesen

Professor Hans Rudolf Heinimann
www.lue.ethz.ch



Forstliches Ingenieurwesen befasst sich mit dem Verstehen, Abbilden und Modellieren von technischen und administrativen Prozessen der weltweiten forstlichen Landnutzung. Der Schwerpunkt der Forschungstätigkeit liegt auf der räumlich-zeitlichen Beschreibung des Verhaltens technischer Produktionssysteme und deren Wirkung auf die Umwelt, wobei Gebirgswälder im Zentrum des Interesses stehen. Die Forschung integriert geografische Informationstechnologie, empirische und semiempirische Prozessmodelle, Modelle der Entscheidungsanalyse sowie agentenbasierte Modelle. Dabei geht es darum, Landnutzungspraktiken zu finden, die umweltverträglich, technisch machbar, ökonomisch effizient und institutionell akzeptabel sind. ■

Forstschutz und Dendrologie

Professor Ottmar Holdenrieder
www.forestpathology.ethz.ch



Bäume sind wesentliche Elemente der Landschaft und eine unverzichtbare Ressource. Die Professur Forstschutz und Dendrologie befasst sich mit der Diversität, der Biologie und den Krankheiten von Bäumen. Sie liefert Beiträge zum Verständnis der Struktur und Funktion von Waldökosystemen sowie zur Erhaltung und

nachhaltigen Nutzung von Bäumen und Wäldern. Arbeitsschwerpunkte sind Diagnostik, Biologie, Epidemiologie und biologische Kontrolle von Pilzkrankheiten, Ökologie holzbewohnender Pilze und endophytische Pilze in Waldbäumen. ■

Holzphysik

Professor Peter Niemz
www.ifb.ethz.ch/wood



Die Arbeitsgruppe Holzphysik ist im Institut für Baustoffe des Departements «Bau, Umwelt und Geomatik» integriert. Arbeitsschwerpunkt ist die Erforschung der physikalisch-mechanischen Eigenschaften von Holz und Holzwerkstoffen. Forschungsschwerpunkte sind: (1) die Wechselwirkungen zwischen Struktur und Eigenschaften von Holz und Holzwerkstoffen (auf Makro- und Mikroebene) und deren mathematisch-physikalische Modellierung, (2) die Wasseraufnahme und der Feuchte-transport von Holz und Holzwerkstoffen und (3) die zerstörungsfreie Werkstoffprüfung mit Ultraschall, Neutronen und Synchrotronlicht. Unsere Arbeit umfasst schwerpunktmässig Grundlagenforschung, aber auch Aspekte der angewandten Forschung und der Zusammenarbeit mit der Industrie haben ihren festen Platz in unserer Arbeitsgruppe. ■

Waldmanagement – Waldbau

Dr. Monika Frehner und Dr. Peter Rotach
www.wm.ethz.ch



Die Gruppe Waldmanagement befasst sich mit allen Fragen der Behandlung und Gestaltung von Wäldern, damit diese die

verschiedensten Bedürfnisse unserer Gesellschaft zu erfüllen vermögen. In Lehre und Forschung versuchen wir, den traditionsreichen naturnahen Waldbau in der Schweiz zu bewahren, ihn auf neue Bedürfnisse auszurichten und weiterzuentwickeln. Wir lehren ein multifunktionales Waldmanagement, welches eine hohe Verträglichkeit der Holzproduktion mit den anderen Produkten und Dienstleistungen des Waldes gewährleistet. Zudem erforschen wir, welche Waldstrukturen anzustreben sind, damit der Wald wirksam vor Lawinen, Steinschlag oder Rutschungen schützen kann und wie diese Strukturen möglichst effizient erreicht werden können. ■

Bodenschutz

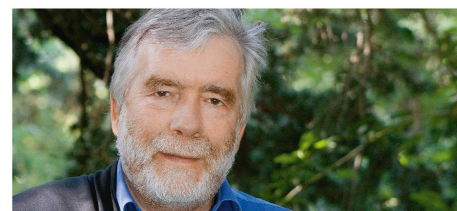
Professor Rainer Schulin
www.soilprot.ethz.ch



Fruchtbarer Boden ist eine essenzielle Lebensgrundlage, die durch vielfältige anthropogene Einwirkungen gefährdet wird. Das Ziel des Fachbereichs Bodenschutz ist es, wissenschaftliche Grundlagen bereitzustellen, die der Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit dienen. Laufende Projekte befassen sich unter anderem mit der Bioverfügbarkeit von Spurenelementen und deren Aufnahme durch Pflanzen, dem Einfluss von Wurzel Ausscheidungen auf das Verhalten von Schadstoffen im Boden, der Reaktion des Wurzelwachstums auf die räumlich heterogene Verteilung von Schad- und Nährstoffen im Boden sowie der Integration des Bodenschutzes in die Planung von Landnutzung. ■

Groupe de foresterie pour le développement

Dr Jean-Pierre Sorg
www.fordev.ethz.ch



Die «Gruppe für Wald und Entwicklung» ist spezialisiert auf die Schnittstelle «Mensch–Wald» in subtropischen und tropischen Regionen. Sie bearbeitet Fragen der Erhaltung und nachhaltigen Bewirtschaftung von Waldressourcen in Entwicklungs- und Transformationsländern. Zudem sind Fragestellungen im Bereich «Nord–Süd» ein wichtiges Element unserer Tätigkeit. ■

Paläoökologie und Vegetationsdynamik

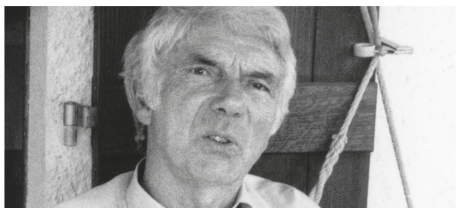
Professor Willy Tinner
www.pev.ethz.ch



Unsere Gruppe befasst sich mit ökologischen und klimatischen Fragestellungen auf Zeitskalen, die Jahre bis Jahrtausende umfassen. Wir verwenden quartäre Sedimentsequenzen (z.B. Pollen, Makroreste, Holzkohle, Diatomeen, Chironomiden) sowie Modelle, um die langfristigen Wechselwirkungen zwischen Klima, Biosphäre und Gesellschaft zu untersuchen. Hauptthemen sind: (1) die quartäre Ökosystemdynamik in den mediterranen, temperierten, borealen und arktisch-alpinen Zonen, (2) Langzeitreaktionen der Vegetation auf Klimaänderungen, (3) Langzeitauswirkungen von Feuer-Regime-Wechseln auf die Umwelt, (4) Rekonstruktionen der Landnutzungsgeschichte und (5) Einschätzungen der Natürlichkeit der Vegetation für Naturschutz und Umweltmanagement. ■

Fotos: S. Lindig / © UWIS (ausser P. Niemz)

Hugo Ryter nous a quittés



Début octobre 2007, un grand nombre de parents et d'amis émus ont pris congé de Hugo Ryter, décédé dans sa 83^e année. Une page se tourne sur un grand forestier de l'ancienne génération, celle qui nous a fait rêver, choisir ce métier, et qui nous a fortement influencés.

Hugo est né en 1924 en Argentine où ses parents avaient émigré durant la crise. Rentré en Suisse, il a suivi ses écoles à Gimel, Aubonne et Lausanne avant d'entreprendre les études d'ingénieur forestier à l'EPFZ. Il a accompli ses stages à la Forstverwaltung Seeland chez M. Studer et dans le Mixox auprès de M. Schmied. Il eut d'abord un bureau d'ingénieur forestier indépendant à Rolle, de 1951 à 1955. C'est à cette période qu'il épousa sa chère Armida. Puis, il fut ingénieur à l'Office forestier central suisse à Soleure en technique du travail et formation de 1955 à 1958. C'est là qu'il eut deux fils: Daniel et Pierre. Ensuite, il devint inspecteur des forêts du 1^{er} arrondissement vaudois à Bex, de 1958 à 1970. C'est à cette occasion qu'il acheta sa magnifique demeure à l'Allex à Bex. De 1970 à 1971, il prit un congé pour travailler en qualité de directeur adjoint du Centre de formation et de promotion du bois à Divo en Côte d'Ivoire. Mais, à son retour, «son» arrondissement avait disparu, faisant les frais d'une réorganisation. Il devint le responsable pour la formation, la mécanisation et l'organisation du travail auprès du Service cantonal des forêts à Lausanne; et surtout on lui confia la conception, la construction, et la direction, jusqu'en 1978, du Centre de formation professionnelle du Mont-sur-Lausanne. Et c'est à ce moment que le Conservateur des forêts du Mittelland, Hansruedi Kilchenmann, se souvint d'Hugo, qu'il avait côtoyé durant leur période commune à l'Ofcs. Il s'agissait de

pourvoir le nouveau poste de conservateur des forêts du Jura bernois et il alla chercher ce Bernois d'origine, bilingue, protestant et sans antécédents politiques dans la Question jurassienne.

Evoquons juste en passant les grands défis professionnels qu'il rencontra durant son activité à Tavannes: l'ouragan du 27 novembre 1983 (300 000 m³), le dépérissement des forêts et la déconfiture de la Coopérative suisse de valorisation du bois; et penchons-nous surtout sur ses grandes valeurs humaines. Hugo sut faire naître un esprit d'équipe empreint de respect mutuel, une motivation de créer et de partager. Les conférences de service étaient toujours des bons moments, attendus, parce qu'après la partie administrative, il y avait un volet technique dans le terrain et une clôture en toute convivialité. Hugo y invitait aussi toujours notre collègue Peter Schneiter, de la Bourgeoisie de Bienne, lequel avait beaucoup de forêts dans le Jura bernois.

La personnalité de Hugo ne laissait personne indifférent: son caractère jovial, généreux, disponible et de meneur avait un effet rassembleur. Quand on avait besoin de lui, il était là pour nous – et quand il n'était pas d'accord avec quelque chose, il le disait haut et fort.

Hugo «l'alpin» nous anima, nous ses collaborateurs jurassiens, à chausser des peaux de phoque pour nous faire découvrir le col des Martinets, l'Hospice du Grand St-Bernard, le Rogneux et l'Ebnefluh. En été, nous avons fait des tournées mémorables au Vrenelis Gärtli, aux Dents du Midi, et même avec tout le Service forestier bernois à Enzeindaz/Derborance. L'effort vaincu nous faisait que plus apprécier les bons moments passés ensemble.

Après son départ à la retraite en 1988, Hugo nous fit le plaisir de venir tout spécialement depuis Bex aux assemblées de l'Association des forestiers du Jura bernois. Il fréquentait aussi la «Chrysnadlezunft» et les rencontres des inspecteurs forestiers cantonaux. D'autre part, les collègues de passage à Bex étaient toujours les bienvenus. Au fur et à mesure qu'il perdit l'ouïe, il renonça aux sorties.

La maladie l'a emmené. Reste un souvenir profond d'un homme lumineux qui a marqué une génération de forestiers. ■

Renaud Baumgartner

Wir Alpen!

Menschen gestalten Zukunft

CIPRA INTERNATIONAL, EDITOR (2007)

Wir Alpen! Menschen gestalten Zukunft.

3. Alpenreport. Bern: Haupt. 301 p.,

ISBN 978-3-258-07263-0, CHF 36.–.

In den Alpen arbeiten viele Menschen, die sich mit viel Enthusiasmus und ungezählten Initiativen für einen lebenswerten Wirtschafts- und Wohnraum einsetzen. Doch die meisten wissen nicht, dass sich anderswo Menschen mit den gleichen Problemen beschäftigen wie sie.

Hier setzt der 3. Alpenreport der CIPRA, der in die drei Buchteile Reportagen, Hintergrund und Daten unterteilt ist, an. Im ersten Teil werden 15 beispielhafte, zukunftsweisende Projekte erläutert. Der zweite Teil widmet sich der Analyse und Diskussion von gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungen im Alpenraum. Im dritten Buchteil werden aktuelle Daten über die soziale und wirtschaftliche Situation im Alpenraum präsentiert.

Beindruckend sind die Reportagen über die nachahmenswerten Projekte. Hier einige Beispiele:

- Der Gemeinde Wildpoldsrieder im Allgäu ist es dank einer zukunftssträchtigen Initiative heute möglich, mit den in der Region zur Verfügung stehenden regenerativen Energiequellen wie Wind, Wasser, Biogas und Holz doppelt so viel Strom zu erzeugen, wie die Gemeinde selbst benötigt.
- In Hinterstein im Oberallgäu stritten sich Jäger und Förster, wer schuld am traurigen Zustand des Schutzwaldes über dem Dorf sei. Dank einer Umweltmediation konnte der Konflikt gelöst werden.
- Die Qualitätsgemeinschaft Voralberger Holzbau verkörpert eine geschlossene regionale Verwertungskette, an der alle Beteiligten verdienen: die Waldbesitzer, die Waldarbeiter, die Sägewerke, die Zimmerer und die Architekten.

Die lesenswerten Beispiele geben Auskunft über das im Alpenraum vorhandene Wissen und Innovationspotenzial. Sie zeigen aber auch, dass die gesellschaftlichen Entwicklungen vor den Alpen nicht haltmachen und es sich lohnt, sich diesen He-

rausforderungen zu stellen. Der Glaube daran, dass die Zukunft denjenigen gehört, die sie mitgestalten wollen, motiviert und ist zugleich der Weg zum Ziel.

Die Hintergrundinformationen im zweiten Buchteil widmen sich den Themen soziale Handlungsfähigkeit, regionale Wirtschaft, Schutzgebiete (Artenvielfalt und Wertschöpfung), Mobilität, Stadt-Land-Beziehungen, Partizipation und Politik sowie dem Klimawandel. Daraus leitet die Cipra wichtige Erkenntnisse ab, die hier auszugsweise wiedergegeben werden:

- Die Wirtschaft in den Alpen sieht sich verstärkt mit dem globalen Markt konfrontiert, auf dem sie nur mit qualitativ hochwertigen Produkten und Dienstleistungen bestehen kann.
- Funktionierende regionale Wertschöpfungsnetze bilden eine zentrale Grundlage für die nachhaltige Entwicklung in den Alpen.
- Schutzgebiete sind an vielen Orten Vorbild für die nachhaltige Regionalentwicklung.
- Die Prosperität einer Region hängt nicht allein von deren verkehrsmässiger Erreichbarkeit ab.
- Obwohl die Alpenstädte der wichtigste Motor für die ökonomische und soziokulturelle Entwicklung sind, kommt ihr Stellenwert in der Alpendiskussion, speziell im Rahmen der Alpenkonvention, zu kurz.
- Der Alpenraum ist von der globalen Klimaveränderung in besonderem Masse betroffen, da er besonders sensibel auf diese reagiert.

In der Publikation wird dem Wertschöpfungspotenzial des Bergwaldes leider etwas wenig Beachtung geschenkt. Dasselbe gilt für die nicht zu unterschätzenden Potenziale, welche aus Allianzen von Wirtschaft, Forschung, Verwaltung und Regionen im Alpenraum resultieren können.

Der dritte Alpenreport der Cipra ist für all diejenigen lesenswert, welche mehr über Bedeutung, Mechanismen und Möglichkeiten regionaler Entwicklungen anhand von erfolgreich realisierten Beispielen erfahren möchten. Für forstlich interessierte Fachleute bietet er eine gute Grundlage, um das Nutzungspotenzial des Bergwaldes und seiner Produkte im Rahmen der Regionalentwicklung noch besser situieren zu können. ■

Peter Greminger

Forstverein Société forestière

Aus dem Vorstand

Die Organisation der SFV-Debatte vom 14. Mai wie auch der Jahresversammlung vom 28./29. August sind auf guten Wegen. Dies durfte der Vorstand anlässlich seiner Telefonkonferenz vom 13. März erfahren. Martin Hostettler tritt auf Ende des Vereinsjahres aus dem Vorstand zurück. Der Vorstand wird der Mitgliederversammlung Pierre Mollet als seinen Nachfolger zur Wahl vorschlagen. Mollet ist Biologe und arbeitet an der Schweizerischen Vogelwarte Sempach. Im Weiteren hat der Vorstand den Jahresbericht 2007 der Fortbildung Wald und Landschaft genehmigt. Im vergangenen Jahr wurden 13 Kurse mit total 343 Teilnehmenden durchgeführt. ■

Initiative «Sauver la forêt suisse» retirée (communiqué SFS)

L'initiative «Sauver la forêt suisse» est retirée. Franz Weber l'a confirmé aujourd'hui sur son site internet. Le retrait a été rendu possible par la décision, prise mercredi dernier par le Conseil des États également, de ne pas entrer en matière sur le projet de révision de la Loi sur les forêts présenté par le Conseil fédéral. La révision de la Loi sur les forêts est ainsi définitivement enterrée. D'après Franz Weber, le but de l'initiative est atteint avec la décision du Parlement.

La Société forestière suisse (SFS) salue la décision des Chambres fédérales de ne pas entrer en matière sur le projet de révision de la Loi sur les forêts. Les opinions au sujet de cette initiative étaient très partagées dans le monde forestier. Le retrait de l'initiative évite ainsi des débats internes.

La forêt et son économie poursuivent leur développement dynamique. L'actuelle Loi sur les forêts constitue une bonne base qui permet de s'adapter à de nombreux changements. Reste à voir si des évolutions telles que, par exemple, le nouveau rôle de la forêt en tant que puits de carbone, l'importance croissante du bois comme matière première ou l'augmentation de la surface forestière dans les Alpes, nécessiteront une adaptation du cadre législatif. C'est pourquoi la poursuite ciblée d'un travail constructif est indispensable.

La SFS, qui s'engage depuis 165 ans en faveur de la conservation de la forêt et de ses fonctions au bénéfice de la collectivité, y contribuera par une action professionnelle et fondée. Les questions d'actualité seront discutées et des thèmes d'avenir mis en évidence lors des Débats SFS du 14 mai et de la conférence ouverte «L'avenir: forêt et économie forestière en 2050». ■

Communiqué de presse de la SFS
du 14 mars 2008

Veranstaltungen des SFV

7./8. Mai 2008

Standorte und Baumarten auf der Alpensüdseite
Kurs der AG Vegetation und Boden und Partner.
Bellinzona

14. Mai 2008

Wie wird die Waldbewirtschaftung künftig geregelt?
SFV-Debatte ausschliesslich für Vereinsmitglieder.
Zürich

29. Mai 2008

Planung als Grundlage zur Steuerung der nachhaltigen Waldentwicklung
Kurs der AG Waldplanung und -management und Partner.
Olten

26./27. Juni 2008

Wald und Klimaänderung
Kurs der AG Vegetation und Boden und Partner.
Susten/Leuk

20. resp. 21. August 2008

Rehwild im Wald: altbekannt und neu entdeckt
Kurs der AG Wald und Wildtiere.
Maienfeld resp. Lyss

28./29. August 2008

Zukunft – Wald und Waldwirtschaft im Jahr 2050
165. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins.
Luzern

25. September 2008

Boden schonende Holzernte
Kurs der AG Vegetation und Boden und Partner.
Birmensdorf

Oktober 2008

Anwendung von Boden- und Standortdaten im Wald
Kurs der AG Vegetation und Boden und Partner.
Messen

1./2. Dezember 2008

V. Waldökonomisches Seminar
Seminar der AG Wald- und Holzwirtschaft und Partner.
Münchenwiler

Weitere Informationen: www.forstverein.ch

Vereinsadressen

Präsident

Adrian Lukas Meier-Glaser
Humboldtstrasse 33, 3013 Bern
Tel. G 031 633 46 14, P 031 332 26 86
E-Mail adrian.meier@forstverein.ch

Geschäftsführer

Fredy Nipkow
Postfach 316, 4402 Frenkendorf
Tel./Fax 043 343 97 38
E-Mail info@forstverein.ch

Internet: www.forstverein.ch



50 Jahre Schweizer Forstgeschichte

Endlich ist es soweit: Die Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen 1946–1998 gibt es jetzt auch im handlichen PDF-Format auf einer DVD zu kaufen.

Die DVD enthält 53 Jahrgänge der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen. Jeder Jahrgang ist als PDF-Bilddatei gespeichert. Zusätzlich enthält die DVD die entsprechenden Jahresarhaltsverzeichnisse und drei Gesamtregisterbände (II: 1937–1955, III: 1956–1975, IV: 1976–1990). Alle gespeicherten Dokumente haben eine Mindestauflösung von 300 dpi.

Die nicht kopiergeschützte DVD wird an Privatpersonen zum Preis von CHF 150 verkauft. Der Verkauf an Verwaltungen, Firmen und andere Organisationen richtet sich nach der Grösse der Organisation (Tabelle).

Anzahl Mitarbeiter	Lizenzen	CHF
2–9	2	300
10–24	3	450
25–49	4	600
50–99	5	750
100–200	6	900
> 200	7	1050

Die DVD kann bei Martin Hostettler unter Angabe der Rechnungsadresse und Anzahl der benötigten Lizenzen bestellt werden (Telefon: 031 318 77 55, E-Mail: martin.hostettler@forstverein.ch).



Kanton
St. Gallen



Ortsgemeinde
Pfäfers

Die beiden Ortsgemeinden Bad Ragaz und Pfäfers legen ihre beiden bestehenden Forstbetriebe zum neuen Zweckverband **FORSTBETRIEB TAMINA** zusammen. Der international bekannte Kurort Bad Ragaz wie auch die über ihm liegende Gemeinde Pfäfers befinden sich im voralpinen Gebiet. Für den neuen, gemeinsamen Forstbetrieb suchen sie nun auf den Herbst 2008

Förster/in als Betriebsleiter/in

In enger Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat soll der neue Betriebsleiter den **Betrieb aufbauen, führen und weiterentwickeln**.

Im Weiteren umfasst der Aufgabenbereich folgende Teilbereiche:

- Erfüllung der hoheitlichen Aufgaben
- Erhaltung und Ausbau der Arbeiten für Dritte
- Schutzwaldpflege

Für die Erfüllung dieser Aufgaben steht ein junges, voll motiviertes Team von folgenden Mitarbeitern zur Verfügung: 1 Stellvertreter (Förster), 4 Forstwarte, 3 Forstwartlehrlinge. Zur Nutzung und Pflege des rund 1500 ha grossen Waldes mit einem Hiebsatz von 5700 m³ Nutz- und Brennholz ist eine zeitgemässe Infrastruktur vorhanden. Sowohl in baulicher wie auch in maschineller Hinsicht sind in den nächsten Jahren Investitionsschübe vorgesehen.

Folgende Anforderungen sollte der Bewerber/ die Bewerberin erfüllen:

- Eidg. Diplomierter Förster oder gleichwertige Ausbildung
- Betriebswirtschaftliche Erfahrung
- Erfahrung in Waldbewirtschaftung und Personalführung
- Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Ideen

Dem Bewerber/der Bewerberin wird im Gegenzug folgendes geboten:

- Vielseitige, verantwortungsvolle und selbständige Tätigkeit
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Möglichkeit zur Weiterbildung
- Mithilfe bei der Wohnungssuche

Auskünfte und Bewerbungen:

Die Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 1. Mai 2008 mit dem Vermerk «Stellenbewerbung» zu richten an: Ortspräsident Kurt Utzinger, Ragol 7314 Vadura (utzinger.ragol@gmx.ch).
Auskünfte unter Tel. 081 302 15 05



WIR GABEN IHM EINE 372XP. ER HOLTE FÜR UNS DIE WELTMEISTERSCHAFT.

Zum dritten Mal in Folge hat eine Husqvarna 372XP Motorsäge bei der Weltmeisterschaft der Waldarbeiter den Siegertitel geholt. Der frisch gebackene Sieger, der die hervorragende Leistung mit der 372XP vollbracht hat, heisst Johann Raffl aus Italien. Unsere Glückwünsche gehen an Johann - und an

Sie, denn die 372XP mit all ihren Erfolgen bei Weltmeisterschaften könnte schon heute Ihnen gehören. Dokumentation und Bezugsquellennachweis unter Telefon 062 887 37 00 oder www.husqvarna.ch.

